

FINANZLAGE DES KONZERNS

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des Hapag-Lloyd Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral durch die Hapag-Lloyd AG und hat die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit und damit die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts im Konzern zum Ziel. Neben der ausreichenden Liquiditätsversorgung werden darüber hinaus finanzwirtschaftliche Risiken durch Absicherung von Nettopositionen in Fremdwährungen, Nutzung derivativer Finanzinstrumente (Währungen, Zinsen und Bunker), Einsatz eines Cash-Pooling-Systems sowie die Optimierung der Kreditbedingungen begrenzt.

Die Wahrung einer angemessenen Mindestliquidität ist hierbei von entscheidender Bedeutung. Eine wesentliche Grundlage für ein effizientes Finanzmanagement ist, die kurz- und mittelfristigen Liquiditätsabflüsse zu optimieren. Eine mehrjährige Finanzplanung sowie eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von einem Jahr bilden dafür die Basis. Die Hapag-Lloyd AG sichert die kurzfristige Liquiditätsreserve durch syndizierte Kreditfazilitäten und bilaterale Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln. Darüber hinaus existiert für überschüssige Liquidität eine risikooptimierte Anlagestrategie mit diversifizierten Kontrahenten hoher Bonität. Das Finanzmanagement wird im Rahmen der maßgeblichen Gesetze und der internen Grundsätze und Regeln ausgeübt.

Der Hapag-Lloyd Konzern ist international aufgestellt und agiert weltweit. Der Konzern ist operativen finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken ausgesetzt, die aus dem laufenden Geschäftsbetrieb der Hapag-Lloyd AG resultieren. Hierzu zählen insbesondere das Bunkerpreisänderungsrisiko, das Währungsrisiko sowie das Risiko aus sich verändernden Zinsniveaus.

Rohstoffpreisänderungen wirken sich im Hapag-Lloyd Konzern insbesondere auf die Kosten der Beschaffung von Treibstoffen wie Bunkeröl aus. Sofern möglich wird das Risiko aus Bunkerpreisänderungen mittels vertraglicher Vereinbarungen an die Kunden weitergegeben. Verbleibende Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 zum Teil durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Die Geschäfte der Konzerngesellschaften werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Daneben sind die Währungen Euro, Chinesischer Renminbi (CNY), Britisches Pfund (GBP) und Indische Rupie (INR) von Bedeutung. Transaktionsrisiken bestehen ferner aus in Euro denomiinierten Finanzschulden (insbesondere begebenen Anleihen).

Zur Absicherung dieser Euro-Wechselkursrisiken werden zum Teil derivative Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Zinsänderungsrisiken, die durch die Liquiditätsbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten entstehen, werden im Rahmen eines Zinsmanagements zentral gesteuert und zum Teil durch derivative Zinssicherungsinstrumente begrenzt.

Der Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften erfolgt grundsätzlich geschäftsbezogen; eingesetzte Derivate dienen nicht der Spekulation.

Weitere Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten der Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts und Anmerkung (26) Finanzinstrumente im Konzernanhang.

Emittenten-Ratings

Rating / Ausblick	31.12.2021	31.12.2020
Standard & Poor's	BB/Stable	BB-/Positive
Moody's	Ba2/Stable	Ba3/Stable

Die internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's sowie Moody's bewerten in regelmäßigen Abständen die Finanzstärke der Hapag-Lloyd AG. Das Emittenten-Rating der Hapag-Lloyd AG wurde von beiden Ratingagentur am 23. März 2021 jeweils um eine Stufe auf „BB“ (Standard & Poor's) sowie „Ba2“ (Moody's) angehoben. Der Ausblick wurde jeweils als „stabil“ eingestuft.

Am 4. Februar 2022 hat Standard & Poor's das Emittenten-Rating der Hapag-Lloyd AG erneut um eine Stufe auf „BB+“ angehoben. Der Ausblick wurde als „stabil“ eingestuft.

Finanzierung

Der Konzern deckt seinen Finanzierungsbedarf mit Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzschulden.

Der Finanzierungsmix bei der Kreditaufnahme zielt darauf ab, die Finanzierungskonditionen zu optimieren, ein ausgeglichenes Fälligkeitsprofil aufzuweisen sowie die Kapitalgeber zu diversifizieren.

Im Geschäftsjahr 2021 standen die Finanzierung von getätigten Investitionen in Container sowie die Umsetzung bzw. Umstrukturierung von Finanzierungen zur Optimierung der bestehenden Kapitalstruktur und -kosten im Vordergrund.

Weitere Angaben zum Fristigkeits- und Fälligkeitsprofil der bestehenden Finanzierungen und zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthält Anmerkung (26) Finanzinstrumente im Konzernanhang.

Finanzierungs- und Investitionsaktivitäten

Im Berichtsjahr 2021 hat der Konzern folgende wesentliche Finanzierungs- und Investitionsaktivitäten vorgenommen:

Container

- Während des Geschäftsjahres 2021 wurden durch die Hapag-Lloyd AG neue Container und Container-Equipment in Höhe von 943,4 Mio. USD (797,3 Mio. EUR) angeschafft. Die Auslieferung der Container an Hapag-Lloyd erfolgte bis zum Ende des Berichtsjahres.
- Der überwiegende Teil der im Geschäftsjahr 2021 getätigten Investitionen in Container und Container-Equipment wurde aus der freien Liquidität der Hapag-Lloyd AG finanziert.

Schiffe

- Im April 2021 erfolgte eine Refinanzierung von einem sich im Bestand befindlichen Containerschiff im Rahmen eines sog. Japanese-Operating Lease. Hierbei wurde das Containerschiff an eine Investorengruppe verkauft und anschließend über eine Laufzeit von bis zu sieben Jahren und fünf Monaten zurückgemietet mit der Option, das Schiff nach einer Laufzeit von sechs Jahren und zehn Monaten zurückzuerwerben. Die Transaktion entspricht in ihrem wirtschaftlichen Gehalt einer Kreditfinanzierung mit Sicherungsübereignung des Schiffs. Das mit diesen Transaktionen verbundene Refinanzierungsvolumen betrug insgesamt 68,0 Mio. USD (60,1 Mio. EUR).
- Im Juni 2021 wurde Hapag-Lloyd eine Kreditusage in Form einer Hypothekenfinanzierung über 852,0 Mio. USD (752,8 Mio. EUR) zur Finanzierung von Investitionen in sechs neue Großcontainerschiffe, deren Auslieferung in 2024 erwartet wird, zur Verfügung gestellt. Die Kreditusage kann mit Abnahme der Containerschiffe von der Werft in Anspruch genommen werden. Die Hypothekenfinanzierung hat eine Laufzeit von bis zu zwölf Jahren und wird durch die koreanische Exportkreditversicherung K-Sure abgesichert. Die Finanzierung wurde im Rahmen des Hapag-Lloyd Green Financing Framework abgeschlossen, welches die Begebung von Finanzierungsinstrumenten mit grünem Verwendungszweck regelt und beschreibt.

Im Geschäftsjahr 2021 erwarb Hapag-Lloyd 100 % der Anteile und Stimmrechtsinteressen an der niederländischen Containerreederei Nile Dutch Investments B.V. (NileDutch). Darüberhinaus wurden weitere Investitionen in Container sowie Investitionen in Ausrüstung auf eigenen und gemieteten Schiffen getätigt. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Abschnitt „Vermögenslage des Konzerns“ dargestellt, weitere Erläuterungen hierzu enthält der Konzernanhang in Anmerkung (11) Sachanlagen.

Um seine Nachhaltigkeitsziele weiter zu substanziieren hat Hapag-Lloyd eine Anleihe mit einem Volumen von insgesamt 300,0 Mio. EUR im Rahmen des Sustainability-Linked Bond Framework begeben, bei der die Höhe des Zinskupons von dem Erreichen eines selbst gesteckten Ziels auf dem Weg zur Dekarbonisierung bis 2030 abhängt. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und einen Kupon von 2,5 %, der sich ab dem 15. Oktober 2025 bei Nicht-erreichen der gesetzten Sustainability-Performance-Ziele um 0,25 % erhöhen würde.

Für die bestehenden Finanzierungen sind marktübliche Covenantklauseln vereinbart. Sie umfassen insbesondere das Eigenkapital und die Liquidität auf Ebene des Hapag-Lloyd Konzerns sowie bestimmte Loan-to-Value-Quoten für Finanzierungen von Schiffsinvestitionen.

Der Vorstand geht aufgrund der aktuellen Planung davon aus, dass in 2022 sämtliche Covenants unverändert eingehalten werden.

Nettoverschuldung

Finanzielle Solidität

Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten	5.497,2	5.136,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.723,4	681,3
Nettoliquidität (Vj. Nettoverschuldung)	2.226,3	4.454,9
Verschuldungsgrad (%) ¹	n/a	66,3
Frei verfügbare Kreditlinien	516,9	476,5
Eigenkapitalquote (%)	60,5	44,3

¹ Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2021 betrug die Nettoliquidität des Konzerns 2.226,3 Mio. EUR. Im Vergleich zur Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2020 von 4.454,9 Mio. EUR ist somit ein Überhang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente über die Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten zu verzeichnen. Die Verbesserung der Nettoverschuldung ergab sich im Wesentlichen aus einem deutlich positiven operativen Cashflow.

Die Eigenkapitalquote ist mit 60,5 % im Vergleich zum 31. Dezember 2020 mit 44,3 % um 16,2 %-Punkte gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Jahresergebnisses zurückzuführen. Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 9.439,3 Mio. EUR und beträgt zum 31. Dezember 2021 16.162,0 Mio. EUR. Eine detaillierte Übersicht über die Veränderung des Eigenkapitals enthält die Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung im Konzernabschluss.

Liquiditätsanalyse

Die Zahlungsfähigkeit des Hapag-Lloyd Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Bestände an flüssigen Mitteln sowie bilaterale und syndizierte Kreditvereinbarungen mit Banken jederzeit gegeben. Die Liquiditätsreserve (liquide Mittel und nicht genutzte Kreditlinien) betrug insgesamt 8.240,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.157,8 Mio. EUR). Erläuterungen zu Verfügungsbeschränkungen der liquiden Mittel enthält der Konzernanhang in Anmerkung (16) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Kapitalflussrechnung und Investitionen

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Mio. EUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
EBITDA	10.852,6	2.700,4
Working-Capital-Veränderungen	–344,4	207,1
Übrige Effekte	–98,2	–9,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.410,0	2.897,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–1.231,7	–477,6
Free Cashflow	9.178,3	2.420,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–2.481,0	–2.192,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	6.697,3	228,2

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete Hapag-Lloyd einen operativen Cashflow in Höhe von 10.410,0 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 2.897,9 Mio. EUR). Die Erhöhung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen bedingt durch ein höheres Ergebnis im Geschäftsjahr 2021.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 insgesamt auf 1.231,7 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 477,6 Mio. EUR). Darin enthalten sind im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 1.252,7 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 534,1 Mio. EUR) sowohl für Schiffe und Schiffsaurüstung als auch für Containerneubauten. Die im Investitionsbetrag enthaltenen Auszahlungen für bereits im Vorjahr zugegangene Container beliefen sich dabei auf 21,8 Mio. EUR. Außerdem wird ein Nettozahlungsmittelabfluss aus dem Erwerb von NileDutch in Höhe von 69,7 Mio. EUR ausgewiesen. Dem gegenüber standen Mittelzuflüsse aus Dividenden in Höhe von 25,9 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 35,9 Mio. EUR) und Einzahlungen aus dem erfolgten Verkauf von Containern in Höhe von 20,2 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 31,0 Mio. EUR).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Aus den Finanzierungstätigkeiten ergab sich in der aktuellen Berichtsperiode im Saldo ein Mittelabfluss in Höhe von 2.481,0 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 2.192,1 Mio. EUR). Der Mittelabfluss ist im Wesentlichen bedingt durch die Zins- und Tilgungsleistungen von Finanzverbindlichkeiten für Schiffs- und Containerfinanzierungen in Höhe von 1.163,2 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 2.049,4 Mio. EUR). Weiterhin wurden die in 2024 fällig werdende Unternehmensanleihe in Höhe von 298,0 Mio. EUR und das Darlehen aus dem ABS Programm in Höhe von 83,6 Mio. EUR vollständig zurückgezahlt. Die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020 an die Anteilseigner der Hapag-Lloyd AG führte zu einem zusätzlichen Mittelabfluss von 615,2 Mio. EUR. Die Zins- und Tilgungsleistungen aus Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 beliefen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf 748,8 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 584,0 Mio. EUR). Den Mittelabflüssen standen Mittelzuflüsse aus der Begebung einer neuen Unternehmensanleihe von 295,9 Mio. EUR gegenüber. Aus der Finanzierung von Schiffen/Schiffsaurüstung und Containern flossen Mittel in Höhe von 201,5 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 1.013,4 Mio. EUR) zu.

Entwicklung des Finanzmittelbestands

Mio. EUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Bestand am Anfang der Periode	681,3	511,6
Wechselkursbedingte Veränderungen	344,8	–58,5
Zahlungswirksame Veränderungen	6.697,3	228,2
Bestand am Ende der Periode	7.723,4	681,3

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein Zahlungsmittelzufluss von 6.697,3 Mio. EUR, sodass unter Berücksichtigung von wechselkursbedingten Effekten in Höhe von 344,8 Mio. EUR zum Ende des Berichtszeitraums am 31. Dezember 2021 ein Finanzmittelbestand von 7.723,4 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 681,3 Mio. EUR) ausgewiesen wurde. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“. Zusätzlich bestehen frei verfügbare Kreditlinien in Höhe von 516,9 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 476,5 Mio. EUR), sodass sich eine Liquiditätsreserve (liquide Mittel und nicht genutzte Kreditlinien) von insgesamt 8.240,3 Mio. EUR ergab (31. Dezember 2020: 1.157,8 Mio. EUR).

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist im Konzernabschluss enthalten.

Außenbilanzielle Verpflichtungen

Ausführungen zu außenbilanziellen Verpflichtungen sind der Anmerkung (31) Sonstige finanzielle Verpflichtungen des Konzernanhangs zu entnehmen.